

Datum: 04. August 2011

Rittersdorf rüstet sich für die Zukunft

Rittersdorf wächst: Die im Nordwesten von Bitburg gelegene Gemeinde hat aktuell 1450 Einwohner - 1999 wurden 1203 Bürger gezählt. In einer kurzen Serie stellt der TV die fünf größten Ortsgemeinden der VG Bitburg Land vor. Mit Rittersdorf ist heute die größte dieser Gemeinden an der Reihe.



Ortsbürgermeister Walter Heyen. TV-Foto: Friedemann Vetter

Rittersdorf. Dank seiner intakten Infrastruktur und der Nähe zu Bitburg, Trier und Luxemburg, hat der Ort in den letzten zehn Jahren stark zugelegt. Ein Hotel, zwei Restaurants, eine Bankfiliale, ein Allgemeinmediziner und viele weitere Gewerbebetriebe garantieren 140 Arbeitsplätze im Ort selbst - für Pendler ist die eingangs erwähnte Nähe zu den Zentren im Umkreis ideal.

Eine funktionierende Landwirtschaft mit sechs Haupt- und vielen Nebenerwerbsbetrieben komplettiert das Angebot in Rittersdorf. Im März 2001 erhielt der Ort den Status einer Fremdenverkehrsgemeinde.

Die Gemarkung umfasst 1118 Hektar, davon sind 128 Hektar Wald.

Einen besonderen Ritterschlag bescherte dem Ort der Zufall: Genau durch Rittersdorf, in der Prümer Straße, verläuft der 50. Breitengrad nördlicher Breite. Im Jahre 2007, anlässlich der Premiere des autofreien Nimstales (Nimm(s) Rad), wurde der Breitengrad markiert. "Nimm(s) Rad hat sich seitdem als das größte Fest in Rittersdorf etabliert", sagt Ortsbürgermeister Walter Heyen.

Aber auch das Pfarrfest am 14. August und die Musiktage, die am 3./4. September auf Burg Rittersdorf stattfinden, sind Publikumsmagneten. Rittersdorf rüstet sich für die Zukunft: "Die Erweiterung des Kindergartens, um künftigen Anforderungen, spricht dem Rechtsanspruch für Einjährige ab 2013, gerecht zu werden, und die Umwandlung der Grundschule in eine Ganztagschule, war seit langer Zeit geplant", sagt Heyen. Die Ganztagschule ist realisiert - hier fackelten die Rittersdorfer nicht lange und stellen ihr Gemeindehaus als Schulmensa zur Verfügung. Der weitere Ausbau der Kindertagesstätte, die als eine der wenigen in kommunaler Trägerschaft betrieben wird, bereitet noch Probleme: "Die Planungsphase ist längst abgeschlossen, das Gebäude energetisch saniert, aber in den Gesprächen mit den Fachbehörden kommen wir zurzeit nicht weiter. Das macht natürlich Frust", sagt Heyen.

Das Investitionsvolumen beträgt rund 300 000 Euro. "Trotz aller Zuschüsse, bleibt der überwiegende Teil der Gemeinde überlassen."

Laut Walter Heyen hat Rittersdorf das Glück, noch über Rücklagen zu verfügen. "Aber bedingt durch die hohen VG- und Kreisumlagen werden wir keinen ausgeglichenen Haushalt mehr hinbekommen. Dabei steht noch so viel im Ort an." Doch Walter Heyen ist guter Dinge, was die Zukunft des Ortes angeht: "Wir haben ein funktionierendes Vereinsleben, kommen im Gemeinderat gut miteinander aus und unsere Wasserburg, inklusive der dortigen, gehobenen Gastronomie, ist eine Bereicherung für den Ort." now

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten